

„Da lag was in der Luft!“

Der portugiesische Sänger Salvador Sobral entführte das Publikum im Theater Gütersloh auf eine Reise durch die Welt des Jazz, Bossa Nova und Pop.

Birgit Compin

Gütersloh. Manchmal betreten Menschen einen Raum, und plötzlich wird es still. Nicht weil jemand „Ruhe!“ gerufen hätte, sondern weil etwas Unausgesprochenes passieren wird. „Da liegt was in der Luft“, sagt man wohl dazu. So war es auch, als Salvador Sobral am Donnerstagabend im Rahmen der Reihe „Vier Jahreszeiten“ die Bühne des Theaters Gütersloh betrat. Kein Spektakel. Keine Show. Einfach da. Und mit ihm eine Wärme, die sofort spürbar wurde – wie eine weiche Decke, die jemand sacht über diesen Abend legte.

Sobral, der portugiesische Sänger, dessen Stimme wie ein warmer, wohliger Schauer durch den Körper fließt, war mit seiner Band und dem aktuellen Album „Timbre“ gekommen und brachte eine Musik mit, die sich nicht anbiedert oder posiert. Sie ist mal leise, mal laut, ehrlich, wunderschön und unaufgeregt. Gerade deshalb trifft sie mitten ins Herz.

Alles begann mit „Amor a Capela“. Sobral ganz allein, ohne Band, ohne Netz. Nur er und seine Stimme, die irgendwo zwischen den Publikumsreihen erklang. Man hätte eine Stecknadel fallen hören – niemand wollte sich bewegen. Dieses Liebeslied wurde zum Türöffner in einen Abend voller Zwischenräume, funkenprühender Energie und leiser, zarter Umarmungen. Direkt danach war mit „Porque Canto“ Sobrals fast kindliche Freude am Singen spürbar. Eine Energie, die der Sänger wie ein inneres Leuchten mit sich trägt. Es lud ein „zum Wein auf Mallorca“. Da sei es nämlich entstanden, so der Sänger später. Und so kamen



Er hat gesungen, erzählt, gespürt und geteilt: Salvador Sobral mit seiner Band.

Foto: Birgit Compin

auch all die anderen Songs daher – nicht pathetisch, sondern aus dem Herzen gesprochen, mitten aus der Seele heraus. Ihren Höhepunkt erreichten sie beim Duett „Al Llegar“ mit Pianistin Clara Lacerda oder später mit der Saxophonistin Eva Fernández. Vermutlich unvergessen bleibt das Tribute an Joni Mitchells „A Case Of You“. Sobral am Piano sang die kanadische Musikerin mit großer Zärtlichkeit herbei. Ihnen allen gemeinsam war diese Hommage ans Miteinander: innig, verletzlich, stark.

Die Band stand Sobral in nichts nach. Jeder Song wur-

de mit einer Mischung aus Jazz, Bossa Nova und Pop-Elementen interpretiert, wobei Sobral stets Raum für Improvisationen ließ. Doch da war kein Hierarchiedenken. Wieder war es das Miteinander, dieses exzellente Zusammenspiel, das sie verband. Da war Clara Lacerda am Piano mit ihrem feinen Gespür für Pausen und Stille. Eva Fernández mit einem Saxophon, das wie ein Gesprächspartner wirkte – und manchmal wie ein Seufzen. André Rosinha am Kontrabass, Joel Silva an Drums und Percussion, André Santos an Gitarre und Rajão – sie alle schufen einen Teppich, auf

dem ihre Musik tanzen durfte. Den stimmigen Klang zauberte João Teresa am Mischpult herbei, und Lichtpoetin Angela Bismarck sorgte für Licht- und Schattenspiel.

Hin und wieder wechselte Salvador Sobral die Sprache. Mal Portugiesisch, mal Englisch, mal Deutsch. Und dann erzählte er. Immer wieder. Über das Singen. Über das Zuhören. Über seine Schwester

Luísa, mit der er viele Songs geschrieben hat. Und plötzlich war da dieser Moment, in dem man nicht nur dachte: „Was für ein Musiker!“, sondern auch: „Was für ein Mensch.“ Mit feinem Humor, melancholischem Schalk und einer unbestechlichen Ehrlichkeit, die einen trifft, ohne je mit der Tür ins Haus zu fallen – das heißt, bis das dicke Ende kam: Launig griff er in die Piano-tasten und mischte unter das feinsinnige „Amar pelos dois“ Max Raabes „Kein Schwein ruft mich an“. In der Setlist übrigens als „Kain Xvain ruft mich an“ vermerkt. Später dann wurde es noch waghalsiger, als er einem anderen Song das „Küssen verboten“ der Prinzen hinterherwarf. Und so endete dieser wunderbare, launige portugiesische Sommerabend mit einem Marsch der Akteure durchs Publikum und zur Tür hinaus. Im wahrsten Sinne des Wortes halte er nach, denn Tonmischer João Teresa hatte der Band am Ende wohl einen Loop untergejubelt, sodass das Publikum die Band noch mit frenetischem Applaus bedachte, während diese bereits am Merchandising-Stand auf ihre neuen Fans wartete. Und so hat Salvador Sobral am Ende tatsächlich noch eine Show hingelegt: unverhofft, witzig, überrumpelnd, komisch und ungeheim herzlich.

Glocken spielen „Happy Birthday“

Gütersloh. Happy Birthday, Gütersloh! Passend zum Jubiläum der Stadt wird an diesem Samstag, 17. Mai, genau dieses Lied als eines der 200 Jubiläumshighlights über das Glockenspiel an der Gütersloher Rathausfassade angestimmt. Ab 13 Uhr bespielt Donatus Haus, Kantor der St.-Pankratius-Kirche, das tonenschwere Geläut live über eine Klaviatur in einem Wand-schrank heraus. Eine Fortsetzung der angestimmten Lieder gibt es dann auf dem Akkordeon vor dem Rathaus. Insgesamt sieben Lieder, darunter verschiedene Geburtstagsongs und Frühlingslieder, hat der Kantor für dieses besondere Konzert ausgewählt und lädt die Besucher ein, selbst mitzusingen. Ein weiteres dieser „Carillon-Konzerte“ (französisch für „Glockenspiel“) soll am Freitag, 14. November, um 20 Uhr stattfinden. Wer die Lieder nicht kennt, kann die Texte vor Ort mittels eines QR-Codes auf dem Smartphone aufrufen.

Kindergottesdienst und Kreativangebot

Gütersloh. Die evangelische Kirchengemeinde Gütersloh lädt am Sonntag, 18. Mai, um 10.30 Uhr zu einem Kindergottesdienst mit Eltern, Großeltern und Paten in die Matthäuskirche, Auf der Haar 64, ein. Anschließend gibt es Getränke und Kekse für alle.

„200 Frauen – Gütersloh ist vielfältig“

Zum ersten Mal ist die Foto-Ausstellung zum Festakt des Stadtjubiläums am Sonntag zu sehen.

Gütersloh. In einem besonderen Fotoprojekt, das von dem Fachbereich Kultur und der Gleichstellungsstelle der Stadt Gütersloh ins Leben gerufen wurde, stehen die Bewohnerinnen der Stadt im Mittelpunkt. Unter dem Titel „200 Frauen – Gütersloh ist vielfältig“ wurde die Vielfalt und Lebendigkeit der Stadt durch die Porträts und Aussagen von 200 ganz unterschiedlichen Frauen sichtbar gemacht. Zum ersten Mal ist das Projekt zum Festakt am Sonntag, 18. Mai, in der Stadthalle zu sehen.

Jede der Frauen wurde fotografisch porträtiert und mit einem persönlichen Statement vorgestellt. Im Fokus stand dabei die Frage „Gütersloh ist für mich ...?“. Die Antworten fielen vielfältig aus – mal emotional, mal sachlich, mal überraschend. Gemeinsam zeichnen sie ein vielschichtiges Bild davon, was Gütersloh für seine Bürgerinnen bedeutet. „Ich lebe gerne in Gütersloh, weil ich hier viele verschiedene Menschen kennengelernt habe, die Stadt nicht zu groß ist und ich mich hier wohlfühle“, lautet eines der Zitate. „Die Menschen in Gütersloh sind herzlich und hilfsbereit, und ich verbinde mit Gütersloh meine Familie und Freunde. Für mich ist Gütersloh meine Heimatstadt, und ich erlebe die Stadt als ein schönes Erlebnis, das mir im Herzen bleibt.“

Das Projekt soll nicht nur dokumentieren, sondern auch zum Nachdenken anregen – über Zugehörigkeit, Identität und das Miteinander in der Stadtgesellschaft. Die Porträts und Texte laden ein, Gütersloh aus ganz neuen Blickwinkeln zu entdecken.

„Ein besonderer Dank gilt den 200 Teilnehmerinnen, die dieses Projekt mit Leben gefüllt haben“, unterstreicht die Gleichstellungsbeauftragte Inge Trame. Und weiter heißt es in einer Mitteilung: „Durch ihre Offenheit, ihre Statements und ihre Gesichter zeigen sie, wie bunt und lebendig unsere Stadt ist.“ „Ihre Beiträge haben dieses Projekt zu etwas ganz Besonderem gemacht“, ergänzt Lena Jeckel den Dank an die 200 Frauen.

Dank der Unterstützung der Firma Mestemacher GmbH konnte eine Begleitbroschüre erstellt werden, die die Fotos und Statements zusammenfasst. Das Plakat mit allen Fotos und auch die Broschüre können im Rathaus bei der Gleichstellungsstelle abgeholt werden.

Erstmals präsentiert wird das Projekt am Sonntag, 18. Mai, begleitend zum Festakt „200 Jahre Gütersloh“ in der Stadthalle Gütersloh. Danach wird die Ausstellung im Flur des Fachbereichs Kultur gezeigt, im Anschluss von Juli bis September in der Volkshochschule Gütersloh sowie im Dezember in der Stadtbibliothek. Weitere Informationen auf: www.gleichstellungsstelle.guetersloh.de



Gleichstellungsbeauftragte Inge Trame präsentiert das Plakat mit allen Fotos des Projekts „200 Frauen – Gütersloh ist vielfältig“.

Anzeige

Angebote der Woche mit bester Profi-Beratung bei HELLWEG



Geranien
Pelargonium zonale
Topf-Ø 12 cm, stehend,
versch. Farben, von hell-
bis dunkellaubig, sonnig-
halbschattiger Standort
[351802]

AKTIONSPREIS

3.29



für über 3 Std. Hitze

BBQ-Holzkohlebrickets
lange und gleichmäßige
Brenndauer, geringe Rauch-
entwicklung, 2,5 kg 3.99
(1 kg 1.60) [541989]

AKTIONSPREIS

3.99



für Flächen bis 200 m² | Rasen-
kamm für randnahe Mähen |
inkl. Akku und Ladegerät

BOSCH
Technik fürs Leben
ALL 18V
SYNERGY

AKTIONSPREIS

249.-

Akku-Rasenmäher
„City Mower 18“
18 V/4 Ah, Li-Ion-Akku,
Schnittbreite 32 cm, Schnitt-
höhenEinstellung 3-fach
zentral 30-60 mm, Fang-
korb 3 l [114411]

DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT
GmbH & Co. KG

1. PLATZ
Testsieger
Baumärkte
Service

TEST Mai 2024
8 Anbieter
www.disq.de
Privatwirtschaftliches Institut



Unsere Profis sind in Bünde,
in Gütersloh und in Rheda-
Wiedenbrück für Sie da.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
im Markt oder auf hellweg.de

Gültig bis 24.05.2025

HELLWEG Die Profi-Bau- & Gartenmärkte GmbH & Co. KG,
Zeche Oespel 15, 44149 Dortmund

HELLWEG
Die Profi-Baumärkte